rother Feuererscheinung und Ablagerung von braunem Silicium hervorbrachte, wie sie das erste Mal zufällig statt fand. Fast sieht es aus, als ob dieses selbstentzündliche Chlorür eine Verbindung mit Siliciumwasserstoff wäre, oder bei seinem Siedepunkt dieses Gas bildete.

Ueber einige neue Salicylverbindungen, und die Jodverbindungen einiger organischen Säureradicale;
nach *A. Cahours* *).

Bertagnini's Versuche**), nach welchen sich bei Einwirkung von Chloracetyl auf Benzoylwasserstoff in verschlossenen Gefäßen Zimmtsäure bildet, veranlaßten Cahours, zu untersuchen, ob bei der Einwirkung von Chloracetyl auf Salicylwasserstoff Cumarsäure entstehe (die Cumarsäure $C_{18}H_8O_6$ steht zu dem Salicylwasserstoff $C_{14}H_6O_4$ in derselben Beziehung, wie die Zimmtsäure $C_{18}H_8O_4$ zu dem Benzoylwasserstoff $C_{14}H_6O_2$). Diese Erwartung fand sich jedoch nicht bestätigt. Chloracetyl wirkt auf Salicylwasserstoff bei dem Erwärmen lebhaft ein, Chlorwasserstoff entwickelt sich und man erhält eine schöne krystallisirte Substanz, die indessen sich ganz neutral verhält. Dieselbe löst sich nicht in verdünntem wässerigem Kali oder Ammoniak; selbst festes Kalihydrat und wasserfreier Baryt wirken auf sie beim Erhitzen nicht ein, eben so wenig wie eine alkoholische Kalilösung. Diese neutrale Substanz ist unlöslich in Wasser,

*) Compt. rend. XLIV, 1252.

**) Diese Annalen C, 125.

wenig löslich in kaltem Alkohol, reichlicher löslich in siedendem Alkohol, aus welcher Lösung sie sich bei dem Erkalten fast vollständig in schönen Nadeln abscheidet. Chlor, Brom und rauchende Salpetersäure wirken auf diese Substanz energisch ein, unter Bildung krystallisirbarer Substitutionsproducte. Die neutrale Substanz ergab die Zusammensetzung $C_{18}H_8O_6$:

	gefunden		berechnet
Kohlenstoff	65,91	65,72	65,85
Wasserstoff	4,81	4,89	4,78
Sauerstoff	—	—	29,37,

und ist somit isomer mit der Cumarsäure; Cahours bezeichnet sie als *Acetosalicyl*.

Unter denselben Umständen wird die Benzoësäure durch Einwirkung von Chloracetyl zu einer anderen isomeren Substanz, der s. g. wasserfreien Essigsäure-Benzoësäure, welche bei Einwirkung von Wasser zu Essigsäure- und Benzoësäurehydrat zerfällt.

Das Acetosalicyl hat eine bemerkenswerthe Beständigkeit; selbst wenn es bei dunkeler Rothglühhitze über wasserfreien Baryt destillirt wird, erleidet es keine Veränderung. (So behandeltes Acetosalicyl ergab 66,05 pC. Kohlenstoff und 4,82 pC. Wasserstoff.)

Schon früher*) hatte Cahours gezeigt, daß bei Einwirkung von Chlorbenzoyl auf Salicylwasserstoff ein ähnlicher krystallisirbarer Körper, das auch bei der trockenen Destillation des benzoësauren Kupferoxyds entstehende Parasalicyl sich bildet.

Die Chlorverbindungen des Cumyls, des Anisyls und des Succinyls verhalten sich ähnlich und bilden entsprechende

*) Diese *Annalen* LXXVIII, 228.

neutrale Verbindungen, die Cahours als *Cumosalicyl*, *Anisosalicyl* und *Succinosalicyl* bezeichnet.

Die Jodverbindungen der sauerstoffhaltigen Radicale der Säuren $C_nH_nO_4$ bilden sich bei Destillation von Jodphosphor mit wasserfreiem essigsauerm, buttersauerm oder valeriansauerm Kali; man erhält auf diese Art bräunliche, an der Luft rauchende Flüssigkeiten, die durch Rectification und Schütteln mit Quecksilber fast farblos werden. Das *Jodacetyl* $C_4H_3O_2J$ siedet zwischen 104 und 105° , hat ein hohes spec. Gewicht, sinkt in Wasser unter und zersetzt sich in Berührung damit zu Essigsäure und Jodwasserstoff; es wirkt auf Alkohol lebhaft unter Bildung von Essigäther ein. Das *Jodbutyryl* $C_8H_7O_2J$ siedet zwischen 146 und 148° , das *Jodvaleryl* $C_{10}H_9O_2J$ bei 168° ; letztere Verbindungen sind schwere Flüssigkeiten, die sich mit Wasser und Alkohol entsprechend wie das Jodacetyl zersetzen.

Ueber Parabenzol; nach A. H. Church *).

In der leichten Steinkohlen-Naphta fand Church stets auch einen Gehalt an einem bei 97° siedenden Kohlenwasserstoff, welcher letztere sich bei genauerer Untersuchung als ein dem Benzol isomerer Körper auswies. Das *Parabenzol*, wie Church diesen Kohlenwasserstoff nennt, siedet im reinen Zustand ganz constant bei $97^\circ,5$, wird bei -20° noch

*) Phil. Mag. [4] XIII, 415.